Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 58. Hirschberg, Sonnabend den 23. Juli. **1853.**

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 2c. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 18. Juli. Am Sonnabend fand zu Ehren des Königs von Baiern in Potsdam eine große Parade der dortigen Garnison statt. Se. Majestät der König trugen die Uniform des ersten Garde-Regiments und das große Band eines bairischen Ordens, der König von Baiern die Uniform seines preußischen Husaren-Regiments und den preußischen Schwarzen Adler-Orden. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen und andere königliche Prinzen, nebst einer hohen Generalität, schlossen sich den beiden Monarchen an. Ihre Majestäten die Königinnen von Preußen und Baiern, umgeben von den anwesenden Prinzessinnen des Königlichen Hauses und den Damen des Hofes, sahen das glänzende Schauspiel von den Fenstern des Schlosses mit an. Die Präcision und die treffliche Haltung der Truppen fand Anerkennung.

Berlin, den 18. Juli. Die Verordnung über die Sonntagsfeier ist dahin verschärft worden, daß Sonntags alle Läden geschlossen werden müssen, in welchen Waaren feil geboten werden, deren Ankauf bis zum nächsten Wochentage verschoben werden kann. Nur Bäcker, Apotheker, Schlächter, Material-Kaufleute und Tabaks-Händler dürfen ihre Verkaufsstätten offen behalten. Auch wird beabsichtigt, die Sonntagsfeier in verschärfter Weise auf den Post- und Eisenbahn-Dienst überzutragen.

Berlin, den 19. Juli. Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen sind heute Mittag 1 Uhr nach Westphalen abgereist.

Aus den kleineren deutschen Staaten, welche mit Preußen eine Militär-Konvention abgeschlossen haben, besuchen jetzt häufig Portepee-Fähnriche die ihnen zunächst gelegenen preußischen Divisions-Schulen und kommen dann nach Berlin, um ihr Offizier-Examen abzulegen. Den Offizieren solcher Staaten ist es auch gestattet, die hiesige Kriegsschule zu besuchen.

Sachsen.

Dresden, den 16. Juli. Gestern haben der König und die Königin von Sachsen eine Reise nach Baiern und Italien angetreten. Um dieselbe Zeit haben sich der Erzherzog von Oesterreich Karl Ludwig und die Erzherzogin Sophie von Dresden nach Wien begeben. Die Prinzessin Auguste ist nach Hamburg gereist.

Sachsen-Weimar.

Weimar, den 17. Juli. Bei dem Huldigungs-Eide, welchen das Militär dem neuen Großherzoge leistete, ist die Beziehung auf die Verfassung, welche in den Huldigungs-Eid der Staats-Diener aufgenommen ward, weggeblieben. Auch war die selbst vor dem Jahre 1848 beim Militär nicht gebräuchlich gewesene christliche Eidesformel wieder aufgenommen.

Kurfürstenthum Hessen.

Kassel, den 15. Juli. In einigen Tagen wird hier der der König von Preußen auf seiner Durchreise nach Westphalen erwartet. Aus den Vorbereitungen zu schließen, welche zu dessen Empfang auf Wilhelmshöhe getroffen werden, steht dem König seitens unsers Kurfürsten ein ebenso glänzender, wie warmer und herzlicher Empfang bevor, und erfährt man darüber nach dem gestern bekannt gewordenen Programme Folgendes: Von dem 19. zum 20. dieses Monats wird der

König zu Erfurt sein Nachtquartier halten, Mittwoch den 20. früh seine Reise hierher auf der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn fortsetzen, und um 10 Uhr Vormittags zu Wohlershausen, der nächsten Station vor Wilhelmshöhe, anlangen. Das Leibgarde-Regiment mit Musik und Fahnen wird dort aufgestellt sein, und das gesammte Officiercorps der hiesigen Garnison, den Kurfürsten an der Spitze, wird dem König die Honneurs machen; dann wird der König einen bereit stehenden kurfürstl. Hof- und Gallawagen besteigen, und in Begleitung des Kurfürsten nach Wilhelmshöhe fahren. Hier wird der König ein Gabelfrühstück einnehmen, sich kurze Zeit auf diesem prächtigen Fürstensitze mit herrlicher Fernsicht ergehen, und dann in Gesellschaft des Kurfürsten eine Ausfahrt nach dem nahen Schloß Schönfeld, dem Sommeraufenthalt Ihrer Hoheit der Prinzessin Karoline, Schwester des Kurfürsten, machen und derselben einen Besuch abstatten. Von da wird der König nach Wilhelmshöhe zurückkehren und die berühmten Wasserkünste daselbst springen sehen. Hierauf wird in dem großen Saale auf der Esplanade des kurfürstlichen Schlosses ein Galladiner von 160 Gedecken stattfinden, bei welchem eine Anzahl eigens zu diesem Zwecke neu errichteter, in Purpur gekleideter Pagen serviren und abwechselnd die Musikchöre verschiedener Regimenter spielen werden. Abends findet dann noch, wenn Zeit dazu übrig, ein Ausflug nach Schloß Wilhelmsthal statt, worauf ein großartiger Zapfenstreich, an welchem die Musikchöre aller hiesigen Regimenter Theil nehmen, den festlichen Tag beschließen wird. Auf Schloß Wilhelmshöhe wird der König sein Nachtlager vom 20. zum 21. Juli halten und am Morgen des letztern Tages in Begleitung unsers Kurfürsten auf der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn nach Warburg und Paderborn reisen und die dortige Eisenbahn einweihen.

Durch einen Beschluß des Ministeriums des Innern vom 16. v. M. ist die den Israeliten auf dem Lande mit Rücksicht auf deren Speisegesetze gewährte Vergünstigung, von dem von ihnen geschlachteten Vieh die Hinterviertel und von dem mißlungenen Vieh auch die Vorderviertel, jedoch nur in größeren Quantitäten verkaufen zu dürfen, aufgehoben worden. Begründet wird diese Verfügung damit, daß die betreffenden (theilweise gesetzlichen) Bestimmungen einen Bestandtheil der besonderen bürgerlichen Rechtsverfassung der Israeliten bildeten und daß ferner mit der durch das Gesetz vom 29. October 1833 herbeigeführten Gleichstellung der Israeliten mit den christlichen Bewohnern des Kurstaats in den bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechten und Pflichten jede für die Israeliten bis dahin bestandene Verschiedenheit der bürgerlichen Rechtsverfassung hinweggefallen sei, und zwar bei der Gleichheit des Grundes auch dann, wenn diese Verschiedenheit eine Begünstigung der Israeliten enthalte. In der heutigen öffentlichen Sitzung der zweiten Stände-Kammer wurde in der Berathung des Gesetz-Entwurfs, die theilweise Wiedereinführung der körperlichen Züchtigung betreffend, fortgefahren, und derselbe mit einigen vom Ausschuß beantragten unwesentlichen Abänderungen angenommen.

Oesterreich.

Wien, den 16. Juli. Vorgestern hat der Kaiser Brünn verlassen und sich nach Proßnitz begeben, um daselbst das große Militär-Erziehungshaus zu besichtigen. Auf der ganzen Strecke von Brünn bis Proßnitz waren berittene Land-bewohner mit Fahnen herzugeströmt, welche ebenso wie di[e] in den einzelnen Ortschaften an Triumphbogen versammel[te] Geistlichkeit und Volksmenge den Kaiser mit dem Jubelr[ufe] der Freude und Anhänglichkeit ehrfurchtsvoll begrüßten. I[n] Olmütz wurde der Kaiser von der Geistlichkeit und der ver-sammelten Menge mit den lebhaftesten Kundgebungen de[r] Freude und Anhänglichkeit empfangen.

Die piemontesischen Differenzen mit Oesterreich schein[en] ihrer Lösung noch fern. Ebenso ist auch bei der schwebende[n] orientalischen Frage die zwischen Oesterreich und der Schwei[z] obwaltende Differenz in den Hintergrund getreten. Die vo[n] Seiten Oesterreichs verfügte Grenzsperre dauert in ihre[r] ganzen Strenge fort.

Wien, den 18. Juli. Der Kaiser ist aus Mähren zurück-gekehrt.

In Folge der von dem Grafen Leiningen gestellten For-derungen hat die Pforte noch vor der Abreise desselbe[n] 2½ Millionen Piaster erlegt, um die verschiedenen Ansprüch[e] auszugleichen.

Die orientalische Differenz wirkt auf den österreichische[n] Handel empfindlich ein.

Mailand, den 14. Juli. Bei der großen stattgefun-denen Räumung einer Kammer der Pulver-Fabrik entzün-dete sich aus unbekanntem Anlaß der Schutt und 8 Soldate[n] wurden durch die Explosion schwer verwundet. Einer i[st] bereits gestorben.

Schweiz.

Der Schweizerische Nationalrath hat für größere Trup-penzusammenzüge im Jahre 1854 die Summe von 300,00[0] Fr. bewilligt.

Der Staatsrath des Kantons Tessin hat, dem Vernehmen nach, um Oesterreich gegenüber einen zufriedenstellenden Schritt zu thun, den Beschluß gefaßt, die zwei ersten Para-graphen des Gesetzes von 1828, betreffend den Aufenthal[t] von Fremden, zu republiziren. Das Gesetz lautet wörtlich: Folgenden Fremden ist künftig der Aufenthalt im Kanton Tessin untersagt: 1.) denen, die gegen ihren Souverai[n] konspirirt haben; 2.) denen, die schwerer Verbrechen be-schuldigt sind. Aber der dritte Paragraph lautet: denen die wegen eines Fehltritts oder politischer Meinungen ode[r] wegen Immoralität oder schlechter Aufführung ihr Vater-land verlassen haben.

Frankreich.

Paris, den 15. Juli. Der Moniteur enthält die Cir-cular-Note, welche der Minister Drouyn de l'Huys an all[e] französischen diplomatischen Agenten als Antwort auf di[e] erste Circular-Depesche des Grafen Nesselrode gerichtet ha[t]. Sie ist vom 25. Juni datirt und behauptet ohne alle Kompli-mente, daß die Forderungen des russischen Kabinets theil[s] unbegründet, theils zuweit gehend sind, am allerwenigste[n] aber sich mit der unabhängigen und selbstständigen Souve-rainetät des türkischen Sultans vereinigen lassen.

Ein junger Mann wurde wegen Beleidigung des Kaisers und der Kaiserin, wegen aufrührerischer Redensarten und anderer Vergehen zu drei Jahren Gefängniß, zu 500 Fr. Geldbuße und zum Verluste seiner bürgerlichen Rechte wäh-rend dreier Jahre verurtheilt.

Die Eisenbahn von Paris nach Bordeaux ist vollendet. Die letzte Strecke von Poitiers nach Angouleme ist am 13. Juli feierlich eröffnet worden. Die direkte Fahrt von Paris nach Bordeaux wird 12 bis 13 Stunden dauern. Künftiges Jahr hofft man wird die Bahn von Bordeaux nach Bayonne eröffnet werden.

Paris, den 16. Juli. Folgendes sind die näheren Details des neuen Mordversuches gegen den Kaiser von Frankreich. Zwei Deutsche waren zufällig Augenzeugen des Herganges. Sie wurden im cercle de commerce am Boulevard Montmartre eingeführt, wo ihnen mitgetheilt wurde, daß Louis Napoleon in der Stadt erwartet werde. Die Reisenden beschlossen eine Spazierfahrt nach den elyseischen Feldern zu machen und mietheten zu diesem Zwecke einen der sogenannten Remisewagen, welche im ebenerdigen Geschosse des Handelscasino ständig sind. Sie fuhren über den Concordeplatz, als von der Höhe der elyseischen Felder die kaiserlichen Wagen kamen. Die beiden Fremden befahlen dem Kutscher langsam zu fahren, um Louis Napoleon mit Muße betrachten zu können. Schon waren die kaiserlichen Wagen nahe, als der Kutscher der Fremden einen Blousenmann bemerkte, der eine Pistole hervorzog und den Hahn spannte; in kleinen Gruppen zerstreut, standen andere Blousenmänner und beobachteten die Haltung des Bewaffneten. Aber unter dem wüthenden Schrei: „Mörder! Zur Hilfe! Mörder!" stürzt sich der Kutscher auf den Blousenmann, sie rangen einen Moment, sodann fielen beide zu Boden und im zweiten Moment war der Blousenmann von einer wuthbrüllenden Menge ergriffen. Mit Noth entrissen ihn herbeieilende Polizei-Agenten und schleppten ihn rasch mit sich fort. Der kaiserliche Wagen fuhr im schnellsten Galopp, die noch erstaunte überraschte Menge und auf einige „vive l'Empereur!" grüßte Louis Napoleon leicht mit dem Hute. Zu gleicher Zeit verschwanden auch die vereinzelten Gruppen Blousenmänner. Nachträglich erfahren wir noch, daß der Kutscher nach St. Cloud beschieden wurde, um seine Belohnung in Empfang zu nehmen. Dem Marschall Vaillant vorgestellt, fragte ihn dieser, was er sich als Belohnung zu erbitten wünsche. Der Kutscher verlangte dem Dienstpersonal des Kaisers angehören zu dürfen. Wir wissen nicht, welche Gründe den Hofmarschall bestimmten, diese Bitte nicht zu gewähren; genug, er fertigte den „Lebensretter" mit 1200 Fr. ab und fügte die Erlaubniß hinzu, daß er sich wieder melden könne, wenn er Geld brauche.

Großbritannien und Irland.

London, den 15. Juli. Im Unterhause antwortete Lord John Russell auf wiederholte Anfragen in Betreff der orientalischen Angelegenheiten: Die englische sowohl als die französische Regierung haben erwogen, daß sich Vorschläge machen lassen, welche Rußland sowohl wie die Türkei anzunehmen im Stande sind, und durch welche eine friedliche Lösung dieser unglücklichen Streitigkeiten erreicht werden kann. Ob diese Hoffnung erfüllt werden wird oder nicht, läßt sich jetzt noch nicht sagen.

Die Times glaubt versichern zu können, daß in der Auffassung der Streitigkeiten in Betreff der orientalischen Frage Oesterreich mit den westlichen Mächten vollkommen übereinstimme.

Rußland und Polen.

Warschau, den 14. Juli. Gestern fand in allen Kirchen zum Geburtstage der Kaiserin ein feierlicher Gottesdienst unter den herkömmlichen Ceremonien statt, nur mit dem Unterschiede, daß zum Schlusse das kaiserliche Manifest, betreffend das Einrücken der kaiserlichen Truppen in die Donaufürstenthümer, verlesen wurde, und zwar in den griechischen, wie in den katholischen und evangelischen Kirchen, in den Synagogen wie in den Moscheen.

Italien.

Rom, den 9. Juli. Die Wiederkehr der Feier des Erwählungs- und Krönungstages Pius IX. ist diesmal durch einen besondern Gnadenakt ausgezeichnet worden, indem 200 wegen politischer Verbrechen Verurtheilte mit der Bedingung aus dem Gefängniß entlassen wurden, sofort den Kirchen-Staat zu meiden und sich in der Fremde eine neue Heimath zu suchen. Im apostolischen Hospiz St. Michele zu Rom werden jetzt noch 600 politisch Verurtheilte oder Angeklagte in Haft gehalten.

Türkei.

Konstantinopel, den 9. Juli. Erst vorgestern wurde hier die Nachricht von dem Einmarsch der Russen in die Donaufürstenthümer bekannt und sogleich bemächtigte sich eine außerordentliche Bewegung der Bevölkerung. Da grade eine Anzahl undisziplinirter und fanatischer Truppen aus Kleinasien herübergeführt wurde, so war man nicht ohne Besorgniß für die Ruhe der Hauptstadt. Sämmtliche europäische Gesandte beeilten sich der Pforte ihre guten Dienste anzubieten und Vermittelungsvorschläge an sie gelangen zu lassen. Der Vermittelungsvorschlag des französischen Gesandten fand den größten Beifall. — Die kriegerische Stimmung unter dem türkischen Volke steigt mit jedem Tage und das gemeine Volk wiegt sich schon in den schönsten Siegesträumen. Ulemas und andere Fanatiker nehmen jede Gelegenheit wahr, um durch den Christenhaß, sprühende Reden und abenteuerliche Erzählungen die Massen zu entflammen. An mehreren Orten wurden zu großer Befriedigung und Belustigung des Volks theatralische Vorstellungen aufgeführt, in denen meist ein türkischer Held mit gefeitem Schwert tausende von Russen niedermäht und der geschlagene Moskow Kral zu den Füßen des Padischah sich krümmt und um Pardon bittet. Man spricht mit Bestimmtheit von einer gegen die Christen gerichteten Verschwörung, die glücklich noch zur rechten Zeit entdeckt worden ist. Gewiß ist, daß die gegen die Christen gesteigerte feindselige Stimmung sich durch viele Plackereien kundgibt.

Das türkische Festungskommando der Dardanellen hat die Weisung erhalten, die zur britisch-französischen Flotte gehörenden Schiffe Tag und Nacht ungehindert passiren zu lassen.

Beirut, den 29. Juni. Die letzten Nachrichten von Constantinopel und der Abmarsch einiger Truppen-Abtheilungen ebendahin von Acca, Sayda und Tripolis — nur Infanterie mit 4 bespannten Geschützen — haben hier allgemeine Bestürzung hervorgerufen. Die Christen fangen an, an Krieg zu glauben und fürchten in diesem Falle eine Bartholomäus-Nacht von Seiten der Mohamedaner, die ihrerseits jene wegen

ihrer Mehrzahl und wegen ihrer etwaigen Sympathieen für Rußland mit Mißtrauen beobachten. In Lattaniggeh, Tripolis und Jaffa, wo die Mohamedaner die Mehrzahl der Bevölkerung bilden, ist es bereits zu Excessen gegen die Christen gekommen und sogar hier sind dieselben merklich insolenter geworden. Der hiesige Gouverneur, Wamik Pascha, hat wegen eines solchen Vorfalles vor einigen Tagen einen Mohamedaner mit Gefängniß bestraft. Derselbe hatte nämlich einen durchaus inoffensiven christlichen Kaufmann in seiner Bude im Bazar mit Gewalt am Tabakrauchen verhindert und ihm seine Pfeife zerbrochen, indem er sagte, „es schicke sich für einen Christen nicht, öffentlich zu rauchen, während die Gläubigen (Moslimin) fasteten.“ Dergleichen Auftritte kommen freilich fast alle Jahre im Rhamadan vor, könnten aber bei der gegenwärtigen Aufregung leicht unglückliche Folgen haben. Die Bestrafung des Ruhestörers hat daher allgemein einen guten Eindruck gemacht. Die gegenseitige Furcht war in den letzten Tagen bei Mohamedanern und Christen in dem Grade gestiegen, daß sie anfangen, sich zu bewaffnen und aus Furcht vor einem Ueberfalle des Nachts in ihren Häusern Wache zu halten. Nichtsdestoweniger haben bei dem wirklichen Ausbruche eines Krieges die Christen in Beirut nichts zu fürchten, wohl aber die in einigen Städten an der Küste, und namentlich in Aleppo. Die Mohamedaner sind für einen Krieg gegen Rußland und suchen demselben den Stempel eines Religionskrieges aufzudrücken.

Albanien. Auch in Albanien herrscht große Bewegung. Die Pforte bietet alle Kräfte auf, um ein bedeutendes Heer zu Stande zu bringen. In ganz Albanien und Rumelien werden irreguläre Truppen ausgehoben. Der Sold und die Verproviantirung der Truppen geht von dem Tage ihres Eintritts an und es ist unerklärlich, wie die Pforte nach den Anstrengungen des Winters jetzt solchen Aufwand machen kann. Was das Aussehen der neu ausgehobenen albanesischen Truppen betrifft, so ist es um nichts besser, als das der übrigen im Innern des Reichs. Sie tragen meist überlange, schwer praktikable Gewehre; die Leute sind von jedem Alter, haben die verschiedensten Trachten und sprechen mannichfaltige Dialekte. Sie zeigen sehr wenig Lust zum heiligen Kampfe.

Vermischte Nachrichten.

Aus Elze im Hannöverschen berichtet man: Am 2ten d. M. hat eine Henne beim hiesigen Feilermeister Bergmann 13 Küchlein ausgebrütet, von denen das eine vier Füße hat. Zwei derselben stehen in der gewöhnlichen naturgerechten Weise; das dritte jedoch bildet, mit jenen nach unten zusammengestellt, fast ein richtiges Dreieck, so daß ziemlich die Form eines dreibeinigen Schemels hervortritt. — Das vierte Beinchen steht nach oben, hart am rechten Flügel, einen stumpfen Winkel bildend, doch so, daß die innere Fläche der Klaue nach oben gerichtet ist, nicht wie die anderen nach unten zum Auftreten geeignet. Ferner hat es zwei Afteröffnungen und scheint aller Wahrscheinlichkeit nach männlichen Geschlechts zu sein. In seinen Bewegungen ist es bis heute munter und lebhafter als die übrigen Küchlein, auch etwas größer und viel schneller beim Laufen. — Jedenfalls wird dies Monstrum früher oder später für ein zoologisches Institut eine Merkwürdigkeit werden.

Seit mehreren Tagen befindet sich in Pesth-Ofen der arabische Derwisch Islaggi Ben Mohamed Omerow aus Mecca, um bei der oberhalb des Kaiserbades in Ofen befindlichen Moschee eines mohamedanischen Propheten seine Andacht zu verrichten. Neulich wiederholte er außerhalb der Moschee seine religiösen Gebräuche, hatte aber früher zur Begeisterung eine so große Quantität Opium genommen, daß er in eine kaum zu dämpfende Extase verfiel und in das Spital gebracht werden mußte.

Tages-Begebenheiten.

Posen, den 16. Juli. Am Donnerstag zwischen 6 und 7 Uhr Abends ereignete sich hier auf der Warthe, nicht weit von der Walischeibrücke, ein Vorfall, der leicht sehr traurige Folgen hätte haben können, wobei aber durch einen glücklichen Zufall die davon betroffenen Personen mit dem bloßen Schreck davon kamen. Um die genannte Zeit werden die dort neben dem Graben auf dem Flusse errichteten Badebuden von Badenden beiderlei Geschlechts am meisten besucht. Es ereignete sich nun, daß eine auf dem Fluß gegen die Walischeibrücke schwimmende Holztrifte zu sehr nach dem linken Ufer zu steuerte und dabei an einen Kahn stieß, auf welchem die eine Seite der drei viereckigen Nawrocki'schen Badebuden ruhte. Der Kahn neigte sich auf die Seite, fing Wasser und ging unter. Mit ihm sanken sämmtliche Badebuden nach der Seite des Flusses zu bis zur Hälfte ins Wasser. Die badenden Personen geriethen dadurch in die schrecklichste Lage. Kaum hatten sie den Stoß gehört, als sie auch schon den Boden der Buden nicht mehr unter ihren Füßen fühlen. Ein Schrei des Entsetzens und der Verzweiflung drang durch die kleinen Fenster und Ritzen der Buden, denn jeder verlorne Augenblick brachte die Geängstigten dem unvermeidlichen Tode näher. Doch die Vorsehung wachte sichtbar über den Unglücklichen. Zwei junge Leute, die ebenfalls dort badeten, besaßen Geistesgegenwart genug, um den Hülferufenden sofort beizuspringen. Ohne darauf zu achten, daß ihre eigenen Kleidungsstücke und Uhren von der Fluth mit fortgerissen wurden, hoben sie ohne Zögern von ihrer Badebude die Thür aus, rissen mit Aufbietung aller ihrer Kräfte die zur Badebude der Damen führende Thür auf, packten eine davon nach der andern in ihre kräftigen Arme und trugen sie, ungeachtet manche verschämte Schöne widerstrebte, glücklich ans Ufer. So theilte keine der badenden Damen das Schicksal der Virginia, oder, deutlicher gesagt, keine wollte lieber ertrinken, als nackend gerettet werden. Die durchnäßten Kleidungsstücke konnten erst später, nachdem Kähne zu Hülfe gekommen waren, herausgeholt werden. Die Ringe und andere Kostbarkeiten indeß wurden ein Raub der Fluthen. Die Ufer, die Brücke und die Fenster über dem Fluß hatten sich bald mit Neugierigen gefüllt, denn der Schrei der Verzweiflung, der aus dem Flusse drang, hatte nach allen Seiten hin sein Echo gefunden; aus allen Straßen liefen alle Menschen herbei, um das Unglück, das sich auf dem Flusse zugetragen, mit eigenen Augen zu sehen. Auf so manchen Gesichtern malten sich Furcht und Entsetzen, die allmälig der frohen Hoffnung wichen, als man die beiden jungen Leute herbeistürmen sah, die, obwohl selbst von der Gefahr betroffen, durch ihre Kraft und Geistesgegenwart den Ertrinkenden Rettung brachten. Ihnen gebührt der Dank dieses Tages. (Pos. Z.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 14. Juli: Frau Rentier Wolff mit Fräul. Tochter aus Berlin. — Hr. Derczewski 1., Hauptm. im 5. Artillerie-Regmt.; Hr. Derczewski 2., Hauptm. a. D.; Hr. Nitschke, pens. Rendant; sämmtl. aus Posen. — Frau Freund mit Tochter aus Breslau. — Hr. Speer, Wundarzt, aus Deutmannsdorf. — Hr. Winter, Maler, aus Breslau. — Frau Fabrikbes. Krause mit Tochter aus Görlitz. — Hr. Krause, Bäckermstr., aus Glogau. — Den 15.:

Hr. Werner, Freistellbes., aus Wenigmohnau. — Hr. T. Hoyer mit Frau aus Sagan. — Fräul. J. Gaffke aus Bukowice. — Hr. Hancke, Königl. Oeconomie- u. Spezial-Commissar, aus Rogasen. — Hr. Textor, Schul-Rector, mit Schwester, aus Guhrau. — Frau Tuchfabrik. Habermann aus Crossen. — Hr. Schück, Correctionshaus-Director; Hr. Aleri, Buchhalter; beide aus Schweidnitz. — Hr. Engler, Stadt-Aeltester, mit Familie, aus Brieg. — Hr. Graf Peralta-Renaud, Rittmeister a. D., aus Wengeldorf. — Hr. Sallmann, Kaufmann, mit Tante, aus Moskau. — Frau Amtmann Finck aus Pasewalk. — Hr. Block, Geschäftsführer, mit Frau u. Fräul. Hirschfeld, aus Breslau — Hr. v. Gilgenheimb, Kreis-Gerichts-Rath, aus Tarnowitz. — Hr. Wien, Zimmermeister; Frau Blümel; beide aus Breslau. — Hr. Schwartzer mit Enkeltochter aus Ohlau. — Den 16ten: Hr. v. Bentheim, Lieut. a. D., aus Berlin. — Hr. Fütterer, Wasserbau-Inspector, aus Tilsit. — Hr. Koltzhorn, Kaufm., mit Frau; Fräul. E. Glock; sämmtl. aus Breslau. — Hr. Daczkowski, Oberförster, aus Rothdorf. — Hr. Seidel, Particulier, mit Frau, aus Liegnitz. — Hr. Schildbach mit Mutter aus Breslau. — Se. Hoheit, Fürst von Hohenzollern-Hechingen und Höchstdessen Gemahlin; Frau Gräfin von Rothenburg und Comtesse Tochter nebst Gefolge; Frau Hof-Forstmeister von Ehrenberg; Baronesse Adelhaid Schenck von Geyern; Fräul. Hermine Speidel, Gesellschafts-Dame; Herr v. Rekowski, Hptm. im 7. Inf.-Rgmt. und Adjutant Sr. Hoheit, des Fürsten; Hr. Stettmund, Kabinetsrath Sr. Hoheit, des Fürsten; sämmtl. von Schloß Hohlstein. — Herr v. Berger, Kameraldirector, aus Hermsdorf u. K. — Hr. Wunsch, Justiz-Rath, mit Frau, aus Glogau. — Hr. Bräuninger, pens. Gefangenhaus-Inspector, aus Frankfurt a. O. — Hr. Hauptm. Derling, Rent.-Beamter u. Syndikus des Domkapitels, a. Brandenburg a. d. H. — Den 17ten: Hr. v. Rychtowski, aus Zimnowoda. — Hr. Hartmann, Gutsbesitzer, aus Eichwerder. — Herr Justiz-Rath Salzmann, Rechtsanwalt, aus Breslau. — Herr Jänisch, Gutsbes., mit Frau u. Familie, a. Liegnitz. — Hr. Kerseck, Kaplan, aus Jauer. — Hr. v. Busse, Rittergutsbesitzer, mit Frau Gemahlin, a. Würchwitz. — Frau Busch mit Familie, a. Breslau. — Hr. Dallmer, Lieut. im 2. Ulan.-Regmt., aus Beuthen Ob. Schl. — Hr. Teige, Lehrer, aus Louisdorf.

Familien-Angelegenheiten.

Todesfall-Anzeigen.

3711. Heut Morgen halb 9 Uhr verschied nach langen, schweren Leiden unsere theure und geliebte Mutter und Schwiegermutter, die verw. Frau Justiz-Räthin Hälschner, geb. Beckmann, im 73. Lebensjahre, welches wir Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst anzeigen.

Hirschberg, den 21. Juli 1853.

Die Hinterbliebenen.

3685.

Todes-Anzeige.

Am 16. d. Mts. starb nach langen Leiden unser geliebter Gatte und Vater, der Weißgerbermeister Gottfried Gräner, im 53sten Lebensjahre. Dieses zeigen wir tiefbetrübt allen seinen vielen Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme ergebenst an.

Zugleich erlauben wir uns den so zahlreichen Freunden von Stadt und Land, die seine irdische Hülle zum Grabe begleiteten, unsern tiefgefühltesten Dank auszusprechen.

Landeshut, den 19. Juli 1853.

Caroline Gräner, als tieftrauernde Gattin.
Gottfried Gräner, als Sohn.

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Pastor prim. Henckel (vom 24. bis 30. Juli 1853).

Am 9. Sonnt. n. Trin.: Hauptpred. u. Wochen-Communionen: Herr Pastor prim. Henckel.

Nachmittagspredigt: Herr Diakonus Hesse.

Dienst. den 26. Juli c. Confirmation der Landschulen-Confirmanden: Herr Diakonus Trepte.

Getraut.

Hirschberg. Den 18. Juli. Herr Robert Richard Ludwig, Baumwollen-Waaren- u. Strumpf-Fabrikant zu Kaindler bei Chemnitz in Sachsen, mit Jungfrau Marie Louise Friederike Ungerer hierselbst. — Den 19. Jggs. Ernst Friedrich Traugott Teichmann, Freibauergutsbesitzersohn in Gotschdorf, mit Jungfrau Christiane Marie Krebs in Kunnersdorf. — Wittwer Hr. Adolph Eisemann, Schuhmachermstr., mit Maria Johanna Scholz.

Boberröhrsdorf. Den 19. Juli. Jggs. Johann Karl August Mai, Mühlhelfer in Erdmannsdorf, mit Jgfr. Johanne Juliane Zahn, Häuslertochter von hier.

Landeshut. Den 17. Juli. Wittwer Johann Hertel, Fabrikarbeiter in Leppersdorf, mit Johanne Christiane Emrich aus Nieder-Zieder. — Johann Karl August Weirich. Schuhmachergesell, mit Karoline Simon. — Den 18. Gotlieb Ferdinand Lorenz, Postillon, mit Christiane Juliane Brendel aus Leppersdorf. — Den 19. Jggs. Karl Heinrich Ferdinand Engler, Freibauergutsbes. in Alt-Weißbach, mit Jgfr. Christiane Henriette Pohl aus Schreibendorf.

Friedeberg a. Q. Den 17. Juli. Jggs. Karl Ferdinand Michael, Schuhmachermeister, mit Jgfr. Ernestine Wilhelmine Tschech. — Den 18. Herr Christian Friedrich Renold, Gasthausbesitzer, mit Frau Ernestine Emilie geb. Hoffmann. — Jggs. Ernst Julius Theuner, Weißbackermstr., mit Jgfr. Marie Emilie Theuner. — Den 19. Karl August Werner, Hausler u. Zimmermann, mit Ernestine Friederike Trautmann.

Schönau. Den 10. Juli. Karl Friedrich Wilhelm Prietzel, Schneidermstr. in Alt-Schönau, mit Anna Rosina Strähler das. — Den 17. Wittwer Franz Lange, Bürger u. Maurer-Polirer, mit Jgfr. Maria Rosina Geisler aus Tiefhartmannsdorf. — Den 19. Der Züchnermstr. Franz Jung, mit Karoline Siebelt, Mühlbauertochter aus Alt-Schönau.

Goldberg. Den 10. Juli. Der Tuchkaufm. Hr. Daniel, mit Jgfr. Mathilde Lasch. — Der Tagearb. Sommer, mit Louise Pfeiffer. — Der Dienstknecht Ludwig aus Bärsdorf, mit Christiane Hickler aus Seifersdorf. — Den 11. Der Brauereibes. Schubert aus Pilgramsdorf, mit Jgfr. Henriette Bertha Längner. — Der Tuchm. Jacob, mit Jgfr. Alwine Christiane Scholz. — Den 12. Der Buchbinder Aßler, mit Jgfr. Henriette Wiener. — Der Bäcker Reinsch, mit Jgfr. Juliane Bertha Louise Hoffmann. — Der Handelsm. Sachs, mit Frau Johanne Christiane Böhm.

Geboren.

Hirschberg. Den 8. Juni. Frau Zimmerges. Güttler, e. T., Anna Auguste Klara. — Den 12. Frau Schneiderges. Pätzold, e. S., Richard Albert Balduin. — Den 20. Frau Lehrer Kutzner, e. T., Johanna Marie Elisabet Agathe. — Den 21. Frau Lehrer Hieronymi, e. S., Karl Heinrich Oskar. — Den 24. Frau Gasthofbes. Sturm, e. T., Johanna Emma Ida. — Den 25. Frau Calefactor Glauber, e. S., Paul Oskar Emil Karl. — Den 27. Frau Rechnungsführer Knobel, e. S., Karl Eduard Oskar. — Den 28. Frau Buchbindermstr. Schubert, e. T., Marie Louise Amalie. — Den 29. Frau Tagearb. Kuhnt, e. T., Anna Emilie. — Den 30. Frau Tischlerges. Wolf, e. S., Karl Friedrich Ludwig. — Den 5. Juli. Frau Porzelanmaler Lohr, e. T., Klara Marie Elisabet.

Grunau. Den 2. Juli. Frau Inw Markwirth, e S., Robert Hermann. — Den 6. Frau Häusler Schröter, e. T., Johanne Friederike.

Schmiedeberg. Den 29. Juni. Frau Weber Büttner in Hohenwiese, e. S. — Den 3. Juli. Frau Kutscher Siegert, e. T. — Den 8. Frau Fabrikarb. Lauterbach, e. T. — Den 14. Frau Schuhm. Auffinger, e. T.

Landeshut. Den 6. Juli. Frau Schmiedemstr. Aust sen., e. T. — Den 12. Frau Bezirks-Feldwebel Feige, e. T. — Frau Hausbes. Elsner, e. T.

Friedeberg a. Q. Den 10. Juli. Frau Schuhmachermstr. Herrmann, e. T. — Den 11. Frau Fleischermstr. Richter, e. S.

Schönau. Den 16. Juni. Frau Häusler Paul in Ober-Röversdorf, e S., Johann Christian. — Den 17. Frau Inw. Döring in Alt-Schönau, e. S., Karl Heinrich. — Den 21. Frau Kreisgerichts-Executor Adam, e. S., Karl Julius Paul. — Den 28. Frau Schneidermstr. Stumpe in Ober-Röversdorf, e. T., Emma Pauline.

Bolkenhain. Den 27. Juni. Frau Schuhmachermstr. Weiß, e. S. — Frau Inw. Letzner zu Ober-Würgsdorf, e S. — Den 29. Frau Steuer-Beamte Edler, e. S. — Den 6. Juli. Frau Freigärtner Förster zu Nieder-Würgsdorf, e. S.

Gestorben.

Hirschberg. Den 13. Juli. Karl Wilhelm, Sohn des Weber Burghard, 23 T. — Den 14. Catharina geb. Feldner, hinterl. Wittwe des verstorb. Tuchmachergef. Heiß zu Cottbus, 58 J. 2 M. — Den 17. Herr Karl Emil Fiedler, Königl. Post-Secretair zu Liegnitz, 34 J. 8 M. — Den 18. Frau Weber Karoline Henriette Göhrig, geb. Nerger, 52 J. 5 M.

Grunau. Den 16. Juli. Charlotte Ernestine, Tochter des Gartenbes. Hartmann, 3 M. 19 T.

Gotschdorf. Den 18. Juli. Johanne Rosine, Tochter des Häusler Schmidt, 2 J.

Schmiedeberg. Den 5. Juli. Johanne Juliane geb. Gottwald, Wittwe des weil. Schuhmachermstr. Woytezeck, 76 J. 2 M. 17 T. — Den 8. Henriette Ernestine, Tochter des Tagearbeiter Lausmann, 10 J. 5 M. 12 T. — Ernst Wilhelm Louis, Sohn des Inw. Kottig in Hohenwiese, 2 M. 9 T. — Den 18. Herr Ernst Gottlob Elsner, Schuhmachermstr., 59 J. 10 M. 6 T. — Den 19. August Ehrenfried Schmidt, Häusler u. Tagearb. in Arnsberg, 40 J 3 M 19 T.

Landeshut. Den 12. Juli. Max Eugen Paul, Sohn des Fabrikauff. Andersch, 1 M. 2 T. — Clara Emma Ernestine, Tochter des Fabrikdrechsler Wagner, 3 J. 1 T. — Den 15. Ernestine Pauline, Tochter des Häusler Hampel in Vogelsdorf, 6 T. — Den 16. Johann Karl Gottfried Gräner, Weißgerbermeister, 52 J. 7 M. 6 T. — Karl Heinrich August, Sohn des Inw. Gärtner in Ober-Zieder, 1 J. 1 M.

Friedeberg a. Q. Den 14. Juli. Christian Gottl. Vogt, Bürger u. Ackerbes., 64 J. 1 M. 11 T. — Den 17. Karl Gottl. Wieland, Bürger u. Handelsm., 42 J. 10 M. — Der Schuhmachermstr. Konstantin Lokaschewitz, 38 J. 10 M.

Schönau. Den 2. Juli. Christiane Pauline Bertha, jgste. Tochter des Vorwerksbes. Junge, 13 T. — Den 4. Jgfr. Auguste Susanne Emilie Mühmert, einz. Tochter des Schuhmachermstr. Mühmert, 21 J. 10 M. — Den 9. Oswald Hugo, jgstr. Sohn des Gastwirth Sommer in Alt-Schönau, 2 M. 21 T. — Den 14. Eva Auguste Pauline, einz. Tochter des Ackerhäusler Hoffmann in Reichwaldau, 8 M. 8 T.

Goldberg. Den 9. Juli. Paul Reinhold Hugo, Sohn des Herrn Senator Schmaller. — Agnes Alwine Clara, Tochter des Herrn Kaufm. Gröschner, 2 M. — Julius Hermann Oswald, Sohn des Fleischhauer Schön, 3 M. wen. 2 T. — Den 12. Der Tagearb. Jüttner aus Neudorf, durch Unglücksfall, 54 J. 9 M.

Bolkenhain. Den 2. Juli. Johann Gottlob Geisler, Inw. zu Ober-Würgsdorf, 78 J. — Den 6. Johann Christian Förster, Freigärtner zu Nieder-Würgsdorf, 38 J. 7 M. — Den 7. August Henriette, Tochter des Freibauergutsbes. Hamann das., 1 J. 6 M. — Christiane Friederike, Tochter des Inw. u. Maurer Ulber zu Ober-Würgsdorf, 1 M. 14 T. — Den 9. Ernst Gustav Heinrich, Sohn des Tuchmachergef. Sommer, 1 J. 1 M. 3 T. — Den 1[illegible] Bertha Auguste Marie, Tochter des Zimmermaler Mattuschek, 5 J. 9 M. 8 T. — Den 13. Karl August, Sohn des Inw. Walter zu Ober-Wolmsdorf, 5 M. 9 T. — Jggs. Johann Karl Heinrich, Sohn des Freigärtner Mäuer zu Kl.-Waltersd., 19 J. 4 M. 23 T.

Hohes Alter.

Goldberg. Den 9. Juli. Die Wittwe des verstorb. Schornsteinfeger Puppe, geb. Klein, 80 J. 9 M. 3 T.

Brandschaden.

Zu **Friedeberg a. Q.** wurden am Montage den 18. Juli früh um 2 Uhr, die Bewohner dieser Stadt durch den Schreckens-Ruf „Feuer" aus dem Schlafe erweckt. Es brannte in der Stadt auf der Obergasse, wo zwei Häuser ein Raub der Flammen wurden; zwei angränzende Häuser wurden stark beschädigt. Die Entstehung des Feuers ist noch unermittelt.

Berichtigung.

Bei der in Nr. 55 des Boten rc. erwähnten Verleihung von Preis-Medaillen an verdiente Aussteller der vorjährigen schlesischen Industrie-Ausstellung ist ein Versehen vorgekommen. Es soll nämlich bei Verleihung der großen silbernen Medaille heißen:

Nr. 3. Die Fabrik Alberti & Comp. in Waldenburg (für Maschinen-Gespinnste und Gewebe).

Nr. 4. Die Fabr'k von Weigert & Comp. in Schmiedeberg (für Shawls, Atlas und Velours).

3699. **Berichtigung.**

Der Termin zur Verdingung der Umdeckung des Dachel auf hiesiger evangel. Kirche, findet nicht den 20., sondern den 28., Donnerstags Nachmittags 2 Uhr statt.

Seidorf den 21. Juli 1853.

Das evangel. Kirchen-Kollegium.

So der Herr Gnade schenkt, feiert die Bibelgesellschaft zu Buchwald das 35ste Jahresfest Dienstag den 26. Juli c. Vormittags 9 Uhr, in der ev. luth. Kirche daselbst, und folgt darauf die Versammlung im Schlosse. [3602.]

Der Missions-Hülfs-Verein im Riesengebirge feiert, so Gott will, sein Jahresfest Mittwoch, den 27. Juli c. a., von Vormittag 9 Uhr an, in der ev. Kirche zu Seidorf, und ladet, in Jesu Namen, zu zahlreicher Theilnahme hierdurch freundlichst ein. Ein Missionair aus Ostindien wird da bei Mittheilungen aus seinem Leben und Wirken unter den Heiden machen. [3631.]

Amtliche und Privat-Anzeigen.

3611. **Die Obst-Nutzung**
der zum Dominio Greiffenstein gehörigen Obstgärten und Alleen sollen pro 1853
Mittwoch den 27. Juli c., Nachmittags 2 Uhr,
an den Meistbietenden verpachtet werden, wozu Pachtlustige hiermit einladet:
Das Reichsgräfl. Schaffgotsch'sche Wirthschafts-Amt. Thomann.
Greiffenstein den 16. Juli 1853.

2904. Die unbekannten Erben und Erbes-Erben des am 7. Juli 1851 zu Kupferberg verstorbenen Weißgerbermeisters Franz Scholz werden hiermit aufgefordert, ihre Erbansprüche an den Nachlaß desselben bei dem unterzeichneten Gerichte schriftlich oder persönlich, spätestens aber in dem auf
den 15. Februar 1854, Vormittags 11 Uhr,
an der Gerichtsstelle zu Schönau anstehenden Termine vor dem Herrn Kreisrichter Felscher anzumelden, widrigenfalls demjenigen, welchem nach den Gesetzen erblose Verlassenschaften anheimfallen, der Nachlaß zur freien Disposition wird verabfolgt werden und der nach erfolgter Präklusion sich etwa erst meldende Erbe wird für verbunden erachtet werden, alle Handlungen und Dispositionen desselben anzuerkennen und zu übernehmen, von ihm weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen fordern zu dürfen, sondern sich lediglich mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden, begnügen zu müssen.
Schönau den 7. April 1853.
Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

3149. **Freiwillige Subhastation.**
Das den Wirthschafts-Inspektor Weißschen Erben gehörige, hierselbst auf der Kirchgasse sub No. 123/129 gelegene, gerichtlich auf 1663 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Haus soll
den 27. August d. J., Vormittags 11 Uhr,
an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig verkauft werden. Taxe, Hypothekenschein und Kaufbedingungen sind in der Registratur einzusehen.
Striegau den 11. Juni 1853.
Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3527. **Auctions-Anzeige.**
Donnerstag den 4. August d. J., Vormittags 9 Uhr, werden auf der Grube zu Arnsberg bei Schmiedeberg in Schlesien 8791½ Ctr. daselbst lagernder, bereits zu Tage geförderter Magnet-Eisenstein öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in preußischen Münzsorten, versteigert werden. Schmiedeberg, den 5. Juli 1853.
Im Auftrage der Königlichen Kreis-Gerichts-Kommission.
Mentzel.

Auktionen.

3711. Mittwoch, den 27. Juli c., Vormittag von 9 Uhr an, werde ich im gerichtl. Auctions-Gelasse 33 Stück Brillen, 4 Duzend Paar neue lederne Handschuhe, eine vierzehn Tage gehende Stubenuhr, Betten, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Stühle, 3 Sopha's, 4 Kommoden, Haus- und Wirthschaftssachen gegen baare Zahlung versteigern.
Hirschberg, den 21. Juli 1853.
Steckel, Auktions-Kommissarius.

3715. Donnerstag, den 28. Juli c., Vormittag 11½ Uhr, werde ich vor dem Rathhause hierselbst einen zweispännigen guten Plauenwagen auf Druckfedern mit Tuchsitzen, gegen baare Zahlung versteigern.
Hirschberg, den 21. Juli 1853.
Steckel, Auktions-Kommissarius.

3722. **Holz-Verkaufsanzeige.**
Die im Wiedmuthsbusche zu Wüsteröhrsdorf, unweit Rothenzechau gelegen, aufgestellten 130 Klaftern Stockholz sollen
den 3. August c. a, Vormittags 10 Uhr,
an Ort und Stelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden, wozu Kaufliebhaber ergebenst einladet. Rothenzechau, den 21. Juli 1853.
Der Revierförster Fiedler.

3697. **Auction.**
Freitag den 29. Juli, früh von 9 Uhr an, werden wegen Veränderung des gewes. Gärtner Benjamin Greth in dem hierselbst belegenen Bauergute Nr. 9 zwei Zugochsen, ein Stier und ein anderer Ochse, zwei Nutzkühe und etliche Stücke Jungvieh, 50 Stück Schaafe, ein breitspuriger Fuhrwagen mit zwei Satz Rädern von breiten und schmalen Felgen, ein Wirthschaftswagen mit breiten Felgen, desgl. mehrere andere Wirthschaftswagen, verschiedene Spazierschlitten und allerlei Acker- und Hausgeräthschaften öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden. Kauflustige werden dazu eingeladen.
Hindorf den 21. Juli 1853.
Die Ortsgerichte.

Zu verpachten.

3662. **Die Appretur-Anstalt**
des Tuchmachermittels in Schweidnitz ist vom 1. Januar 1854 ab anderweitig zu verpachten. Thätige und in ihrem Fache vollkommen tüchtige Appreteure, welche hierauf reflektiren, erfahren das Nähere unter Beibringung ihrer Atteste, auf portofreie Anfragen, durch den Tuchmachermittels-Oberältesten A. Pförtner.
Schweidnitz im Juli 1853.

3613. **Obst-Verpachtung.**
Zur Verpachtung der Aepfel und Birnen in den hiesigen herrschaftlichen Gärten habe ich auf
Montag den 25. Juli c., Nachmittags 2 Uhr,
einen Termin angesetzt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Seiffersdorf bei Kupferberg, den 18. Juli 1853.
W. Marx, Amtmann.

3670. **Obst-Verpachtung.**
Das Kernobst: Aepfel, Birnen, Pflaumen und Nüsse in hiesigen herrschaftlichen Gärten und Alleen, soll Sonnabend den 23. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, hier an den Meistbietenden verpachtet werden. Pachtlustige werden dazu eingeladen. Hohenfriedeberg, den 19. Juli 1853.
Das Wirthschafts-Amt.

3652. Die Schmiede H. No. 46 zu Wünschendorf bei Lähn ist sofort zu verpachten und zu übernehmen.

Danksagungen.

3677. Für jedwede aus den Gemeinden Kauffung, Kleinhelmsdorf, Altschönau, bei der Herstellung und Einrichtung der hiesigen katholischen Pfarrei und Schule uns zu Theil gewordene Hülfe sagt hiermit den Betheiligten öffentlich den tiefsten Dank, unter Anwünschung des göttlichen Segens.
Kauffung den 18. Juli 1853.
Das katholische Kirchen-Kollegium.

3695. **Danksagung.**

Herzlichen Dank sage ich allen Denen, welche mir bei dem am vergangenen Montag in meiner Nachbarschaft ausgebrochenen Feuer, thätige Hilfe leisteten, um mein Haus und Habe vor dem Feuer zu sichern. Gott, der Allgütige, möge es Ihnen lohnen und Sie Alle vor solchen Stunden des Schreckens und der Angst bewahren.

Friedeberg a/Q., den 20. Juli 1853.

Heinke, Damenkleiderverfertiger.

Anzeigen vermischten Inhalts.

3690. **Abbitte.**

Laut schiedsamtlicher Verhandlung vom 16. Juli c. nehme ich die, der Johanne Beate Rößler zugefügte Ehrenverletzung bereuend als unwahr zurück und warne Jedermann vor weiterer Verbreitung derselben.

Friedeberg a. Q. Julius Schwerdtner.

3712. **Ehrenerklärung.**

Mit Bezug auf den heut abgeschlossenen Schiedsmanns-Vergleich widerrufe ich hiermit die gegen den Bauer Joh. Gottlieb Stumpe zu Nieder-Berbisdorf ausgesprochene Beleidigung, erkläre solche für unbegründet, und leiste ihm dieserhalb hiermit öffentliche Abbitte.

Grunau am 20. Juli 1853.

Karl Härtel.

3717. **Bekanntmachung.**

Auf den 29. Juli a. c., Freitag, Nachmittags 3 Uhr wird die Jahres-Rechnung der Begräbniß-Gesellschaft an Kynast pro 1852 im hiesigen Gerichtskretscham gelegt und abgenommen werden. Hierzu werden die resp. Mitglieder derselben freundlichst eingeladen.

Petersdorf, den 20. Juli 1853.

Reichelt, Obervorsteher.

3694. **Für Auswanderer!**

Carl Pokrantz und Comp. in Bremen, Schiffs-Eigner und obrigkeitlich-concessionirte Schiffs-Befrachter, von der Königlich Preußischen Regierung für den ganzen Umfang der Monarchie concessionirt, expediren Auswanderer auf großen, gekupferten, schnellsegelnden, dreimastigen Segelschiffen zu den billigsten Preisen direkt nach allen Häfen von Amerika. Zum prompten Abschluß von Ueberfahrts-Contracten empfiehlt sich der bevollmächtigte Agent **W. M. Trautmann** in Greiffenberg.

3683. **Berichtigung.**

Das Mißverständniß, den weggeflogenen Bienenschwarm des Unterzeichneten betreffend, ist durch hiesiges Schiedsamt entschieden, was hiermit zur Vermeidung von Injurien gegen den Hausbesitzer und Weber Friedrich Linke öffentlich bekannt gemacht wird. Voigtsdorf, den 16. Juli 1853.

August Tatzelt.

3716.

Schön-Schnellschreibunterricht.

Methode von Reinhold Jentzsch.

Garantie für den Erfolg binnen 20 Lectionsstunden bei Personen, welche ihre Handschrift zur Bureau- oder Geschäftshand ausbilden wollen, 50 bis 60 Stunden bei solchen Personen, welche noch nicht schreiben können.

Ich darf wohl kaum erst darauf aufmerksam machen, daß eine schöne geläufige Handschrift jetziger Zeit in jedem Berufe unfehlbar zur Empfehlung dient.

Schriftproben von Schülern jeden Alters vor und nach dem Unterricht liegen in meiner Wohnung zur Ansicht. Da ich gesonnen bin, mich nur noch kurze Zeit hierselbst aufzuhalten, so bitte ich Anmeldungen zum Unterricht recht baldigst in meiner Wohnung, äußere Schildauerstraße bei Herrn Tischlermeister Brückner Parterre zu bewirken. **R. Jentzsch**, Calligraph u. Schreiblehrer aus Dresden.

Die Achener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft

versichert fast alle beweglichen und unbeweglichen Gegenstände

mit einem Grund-Kapitale von	3,000,000	rtlr.	— sgr.
Prämien- und Zinsen-Einnahme von 1852	1,168,465	"	3 "
Prämien Reserven	2,038,224	"	2 "
	6,206,689	rtlr.	5 sgr.
Brandschäden, Kosten ꝛc. im Jahre 1852	741,187	rtlr.	9 sgr.
Versicherungen in Kraft während des Jahres 1852	586,342,424	"	— "

Von allen deutschen Versicherungs-Gesellschaften besitzt die Obige den größten Umfang und die stärksten Reserven. Dadurch ist ihre Sicherheit um so unabhängiger von möglichen großen Verlusten.

Unterzeichnete Agenten der Gesellschaft ertheilen sehr gern Auskunft über die Prämien, liefern die von den Versicherungssuchenden gewissenhaft auszufüllende und zu unterzeichnende Antragsformulare und besorgen demnächst die Anfertigung der Policen.

Die Königliche Rentenbank hat die Achener und Münchener Feuerversicherungs-Gesellschaft ermächtigt, Versicherungen rentenpflichtiger Grundstücke zu übernehmen.

Agentur Friedeberg a. Qu. **J. A. Schier.** 3692.
Agentur Löwenberg **Moritz Thiermann.**

3700. # J. Buchmann,
Steinmetz und Bildhauer in Hirschberg,
(Hellergasse, neben dem Gasthofe zum Kynast,)
empfiehlt sich mit den geschmackvollsten Arbeiten in **Marmor, Granit** und **Sandstein,** namentlich mit Anfertigung von **Denkmälern, Tischplatten, Taufsteinen** und allen **Bau-Arbeiten** in den erwähnten Steinarten, und verspricht die möglichst billigsten Preise.

3686. ## Neues Etablissement.
Hiermit beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich am hiesigen Platze eine
Specerei-, Material-, Farbe-Waaren- & Tabakhandlung
etablirt und am heutigen Tage eröffnet habe. Demzufolge bitte ich ein hochgeehrtes Publikum um gütiges Vertrauen, was ich durch reelle und möglichst billige Bedienung gewiß zu rechtfertigen bemüht sein werde.

Jauer, den 16. Juli 1853.

C. H. Bürgel,
Goldberger Straße,
im Hause des Hrn. Kaufm. Holly.

Tanz-Unterricht.
3567. Unterzeichneter benachrichtigt hierdurch, daß er, wie alljährlich, Mitte August wieder hier eintreffen und mit dem 15. k. M. seinen Cursus der neuesten Tänze und der Anstandslehre eröffnen wird, wobei auch die jetzt so beliebt gewordene Polka-Mazurka. Außer diesem Cursus wird für Diejenigen, welche schon Unterricht genommen haben, sich aber noch im Tanze vervollkommnen wollen, Dienstags und Freitags eine Gesellschaftsstunde stattfinden. Bereits hierorts vortheilhaftst bekannt, bittet derselbe sich wegen der Meldungen und der näheren Bedingungen vertrauungsvoll an die Expedition d. Boten zu wenden, damit die Lectionen sofort beginnen können. **Jäger**, aus Berlin.

3675. ### Trostruf
dem Hannibal v. Kretschmar
von seinem
mitleidigen **Hastrubal v. Krügar.**

Armer Kretschmar, wo nicht am Verstande,
So doch wenigstens am Herzen schwach!
Da Dein Schmieder die geschlung'nen Bande
Durch sein Zieh'n aus zweiter Heimath brach,
Und das Herz, von dem ein Theil gerissen,
Wird noch lange wimmernd bluten müssen.

Groß Dein Schmerz! — die blutigen Ergüsse
Träufeln sicher Allen Mitleid ein.
Wahr und rein sind Deine Abschiedsgrüße,
O, wie werth mögt Ihr einander sein!
Nimm den Trost, laß ihn in's Herz Dir dringen:
Euch trennt nicht, was Raum und Zeit bedingen.

Verkaufs-Anzeigen.

3705. **Eine Freigärtnerstelle** mit 21 Morgen Acker, Haus und Scheuer fast neu, ist für 1150 Thlr. zu verkaufen. Commissionär G. Meyer.

3698. **Ein Rustikal-Freigut**
im Schönauer Kreise ist sofort mit voller Erndte und dem vorhandenen todten und lebenden Inventarium für 15000 Thlr., mit 3 bis 5000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Gesammtflächeninhalt 300 Scheffel Berl. Maaß.
Das Nähere bei H. Scholz in Falkenhain.

3564. Eine **Windmühle**, an frequenter Straße unweit Liegnitz gelegen, zu welcher 5 Morgen guter Acker nebst Wiese gehören und sämmtliche Gebäude im besten Bauzustande befindlich sind, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen der Nagelschmied-Meister Alexander Hayn in Liegnitz.

Verkauf zweier Besitzungen.
Meine in Schönbrunn, nahe bei Schweidnitz gelegene Besitzung, bestehend in einem zweistöckigen und einem einstöckigen Wohnhause, einem gewölbten Stallgebäude und einer Scheuer, sämmtlich 1849 in gutem Styl erbaut, für einen **Destillateur, Pensionair** oder **Kaufmann** sich eignend, bin ich gesonnen sofort bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Der geräumige Hof würde sich auch zu einem Gasthofe oder Kaffeehause sehr gut eignen, besonders da die Besitzungen in einem so lebhaften hübschen Orte nicht weit von der Stadt Schweidnitz entfernt liegen und die Chausse von Schweidnitz nach Freiburg ganz nahe vorbeigeht. Auch können 52 Morgen Acker mit diesjähriger Ernte, nebst allem nöthigen Inventarium, als 2 Pferden, 4 Kühen, Wagen ꝛc. dazu gegeben werden. Alle **Geschäftsmänner, Agenten, Commissionaire** werden ersucht, sich den Verkauf dieser Besitzungen angelegen sein zu lassen. Es werden jedem Geschäftsmanne, dem es gelingen sollte, einen Kauf mit mir abzuschließen, 1 pCt. des Kaufgeldes als Honorar bewilligt. Das Nähere mündlich oder auf portofreie Anfragen beim Eigenthümer.

Schönbrunn b. Schweidnitz, den 15. Juli 1853.

[3596.] C. F. Scholz, Hausbesitzer.

3533. Eine gut eingerichtete **Restauration** an einer belebten Kreisstadt, ihrer schönen romantischen Lage wegen sehr beliebt, wobei ein schöner Garten, Kegelbahn, Billard, Tanzsaal und sonstige mehrere schöne Localitäten zur Aufnahme von Gästen, ist Familien-Verhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen. Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

3682. Mein hierselbst in der Obervorstadt belegenes massives, im besten Bauzustande befindliches Vorwerk, zu welchem 250 Morgen Acker, 10 Morgen Wiesen und 10 Morgen Forst gehören, bin ich willens, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Reelle Käufer wollen sich ohne Einmischung eines Dritten mündlich oder in portofreien Briefen an mich wenden. **Julius Kobelt** jun.
Bunzlau, den 14. Juli 1853. Vorwerksbesitzer.

3692. **Freiwilliger Verkauf.**
Ich beabsichtige mein Nr. 99 gelegenes Haus zu Görisseiffen-Neundorf gegen gleich baare Bezahlung sofort zu verkaufen. Kaufgelder können mit Vorbehalt gegen hypothekarische Sicherheit darauf stehen bleiben.
Chr. Gtl. Anders.

3678. **Verkauf.**
Das auf der innern Schildauer Straße gelegene ganz massive und im besten Bauzustande befindliche Haus Nr. 83, wo gegenwärtig die Bäckerei betrieben wird, soll veränderungshalber aus freier Hand verkauft werden; dasselbe eignet sich auch wegen seiner vorzüglichen Lage, Räumlichkeiten und sehr schönen Gewölben zu einem kaufmännischen Geschäft. Die Hälfte der Kaufgelder können, wenn es gewünscht wird, darauf stehen bleiben. Ernstliche Käufer wollen sich gefälligst ohne Einmischung eines Dritten persönlich oder in portofreien Briefen an den Bäckermeister Müller hierselbst wenden. Hirschberg, im Juli 1853.

3664. Die unter Nro. 4 und 5 am hiesigen Markt belegenen beiden massiven Häuser sind aus freier Hand und zwar zusammen, oder auch einzeln, zu verkaufen.

In zuerst genanntem Hause befinden sich außer 6 heizbaren Stuben, 2 Kellern, 5 Kammern, einem Wäschboden, einem Gewölbe, 2 Küchen, ein Verkaufsgewölbe nebst Stübchen, in welchem seit einigen 60 Jahren ein Materialgeschäft betrieben wird. Außerdem gehört ein Garten, ein Hinterhaus mit 3 Stuben, einem Gewölbe, Holzstall und Schuppen dazu.

Das zuletzt genannte Haus enthält 4 heizbare Stuben, 2 Alkoven, 3 Gewölbe, 2 Küchen, 3 Kammern, einen großen Boden und einen desgleichen Wäschboden, einen großen Keller, Waschhaus, Stallkammern, sehr geräumigen Hof, Holzställe u. s. w. und ein Hintergebäude.

Ueber die näheren Verkaufsbedingungen ist die unterzeichnete Eigenthümerin jederzeit auf Anfragen Auskunft zu ertheilen bereit. Goldberg im Juli 1853.

Die verw. Kreis-Justizräthin Exler geb. Richter.

3710. Eine Mühle, welche auch bei größter Dürre mehr als ausreichend Wasser hat, ist veränderungshalber mit 800 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Näheres ist beim Gastgeber Herrn Schmidt (im Jordan) zu Jauer und bei Herrn Wilhelm Wunder in Striegau auf portofreie Anfragen zu erfahren.

3701. Die zu Maiwaldau gelegene Freigärtnerstelle Nro. **111**, mit circa 22 Scheffel gutem Acker, Wiese und Busch, nahe beim Hause, ist veränderunghalber baldigst zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer daselbst.

3565. Ein ganz gutes Billard steht preiswürdig zn verkaufen. Näheres ertheilt auf portofreie Anfragen die Expedition des Liegnitzer Intelligenz-Blattes in Liegnitz.

3620. Eine bedeutende Quantität

altes Schmiede-Eisen

verkauft in großen und kleinen Posten zu billigen Preisen

G. F. Meisser
in Goldberg am Niederthor.

3696. **Fliegentod und Schablonenpapier**
verkauft

Hayn in Schönau.

3724. ½ Dutzend noch gut gehaltene Roccocostühle, ein dto. Spiegelrahmen u. diverse eichne Möbeln, so wie ein Wurstwagen sind billig zu verkaufen Stockgasse Nr. 53.

3704. Ein mahagoni tafelförmiges Fortepiano von gutem Ton und lange Stimmung haltend, auch ein vollständiges Brockhaussches Conversations-Lexikon, 24 Bände nebst systematischer Bilder-Gallerie, ist wegen Wohnungsveränderung billig zu verkaufen beim Gutsbesitzer Jorck in Hirschberg.

3665. Ein ganz gutes Billard, fast noch neu, ist billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition des Jauerschen Wochenblattes.

3708. Ein Billardgestelle nebst Zubehör ist zu verkaufen in No. 94/180 am Burgthore, eine Treppe hoch.

☞ Zur gütigen Beachtung. ☜

Eine Quantität gut ausgetrocknete Pfosten, von eichenem und kiefernem Holze, von ersterem sind dieselben 3 bis 4 Zoll und von letzterem 2 bis 3 Zoll stark; ferner 4 bis 5 Stück eichene, gut ausgearbeitete Mühlwellen in verschiedenen Längen, sind zu haben bei dem

Holzhändler Müller
3540. in Mittel-Leipe bei Jauer.

Englisch gebleichtes Leingarn

in den gangbarsten Nummern empfing direct aus der Fabrik und empfehle dasselbe den Herrn Leinwandfabrikanten und Webern zu zeitgemäßen billigen Preisen 3410.

Isidor Buttermilch in Landeshut.

1000. ☞ Vorschriftsmäßige Klageformulare für Kaufleute, Gewerbetreibende u. s. w., Zinsmandatsklagen, Exekutions-Gesuche, Kirchenrechnungen, Miethskontrakte, Prozeßvollmachten, Frachtbriefe, Sola- und Prima-Wechsel, Anweisungen, linirte Notenpapiere, Blumen- und Seiden-Papier in allen Farben, gut gebundene Handlungsbücher, alle Größen Konzept-, Kanzelei-, Zeichnen- und Postpapiere, Couverts, Schreib- und Zeichnen-Materialien in größter Auswahl empfiehlt

A. Waldow in Hirschberg.

Dr. Suin de Boutemard's

½ Päckchen à **12 Sgr.** — **aromatische Zahn-Pasta** — ½ Päckchen à **6 Sgr.**

kann jeder Haushaltung und Toilette mit Recht als das **Beste** empfohlen werden, was nach dem jetzigen Standpunkte der kosmetischen Chemie zur **Cultur** und **Conservation** der **Zähne** und des **Zahnfleisches** vorhanden ist, und unterscheidet sich die Zahn-Seife (Pasta) auf das Vortheilhafteste von all' den verschiedenen Zahnpulvern. Die alleinige Niederlage dieses Artikels für **Hirschberg** befindet sich bei A. G. Diettrich's sel. Wwe., sowie auch in Beuthen a. O. bei C. H. Goldmann, Bolkenhain C. Schubert, Bunzlau Carl Baumann, Charlottenbrunn H. E. Seyler, Frankenstein E. Tschörner, Freiburg W. Krantz, Freistadt M. Sauermann, Glatz Joseph Siegel, Glogau Brettschneider u. Comp., Görlitz Apotheker Wilhm. Mitscher, Goldberg Gustav Pollack, Greiffenberg W. M. Trautmann, Haynau A. E. Fischer, Jauer H. W. Schubert, Landeshut Carl Hayn, Lauban Rob. Ollendorff, Liegnitz F. Tilgner, Löwenberg J. C. H. Eschrich, Lüben C. W. Thies jun., Neumarkt E. J. Nicolaus, Niesky Birck u. Comp., Ohlau F. Winderlich, Reichenbach G. F. Kellner, Sagan Rudolph Balke, Salzbrunn E. F. Horand, Schmiedeberg W. Riedel, Schweidnitz Ad. Greiffenberg, Sprottau T. G. Nümpler, Steinau E. Zachler's sel. Wwe., Striegau Rob. Krause, Waldenburg C. G. Hammer u. Sohn und in Warmbrunn bei C. E. Fritsch. 2626.

3691. Ein Stuhlwagen, von ganz solider Bauart, mit eisernen Achsen, Lederverdeck, Glasfenstern und blauem Tuch ausgeschlagen, in C-Federn hängend, steht zu einem billigen Preise auf dem Dominial-Hofe zu Eichberg zu verkaufen.

3688.

Anzeige.

Chirurgische Bücher und Instrumente sind zu verkaufen. Wo? sagt Herr Rendant Tschentscher in Goldberg.

3689. Bezugnehmend auf meine frühere Anzeige, erlaube ich mir hierdurch ergebenst mitzutheilen, daß ich mein Verkaufs-Lokal im Hause des Herrn Kaufmann Petschke, am Markt, eröffnet habe. Zur geneigten Abnahme empfehle ich mein Lager von

Tuchen und Bukskins,
leinenen, halbleinenen, wollenen und baumwollenen Sommerzeugen,
Westenstoffen, Cravatten und Tüchern,
Damen- und Herren-Handschuhen,
Cigarren rc. rc.

Billige und reelle Bedienung versichert

Julius Steudner.

Greiffenberg, den 18. Juli 1853.

3661. In dem Kalkofen zu Rodeland ist wieder der durch seine Quellkraft sich auszeichnende Marmorkalk zu haben. Die Herren Maurermeister werden darauf aufmerksam gemacht, daß sich dieser Kalk seiner Weiße und Reinheit wegen vorzüglich zum Stubenweißen eignet.

Dr. Rommershausen's Augenessenz.

Die Original-Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung und Verpackung

1 rtl. 2 sgr. 6 pf.

„Deren Erfolg ist durch viele tausend Danksagungen und Atteste garantirt.“

[3668.]

Attest.

Da ich meine Augen durch überhäufte Schreiberei und Anstrengung geschwächt hatte u. an Augenentzündung litt, so gebrauchte ich die Medicamente mehrerer Aerzte, ohne die Entzündung beseitigt zu sehen. Die mir durch eine Freundin mitgetheilte Rommershausen's Augenessenz hat mir aber die besten Dienste geleistet.

v. Winter, Superintendent in Marienborn.

Den Verkauf habe ich einzig und allein dem Kaufmann Herrn **Adolph Greiffenberg** in Schweidnitz übergeben.

Dr. F. G. Geiß, Apotheker I. Klasse in Acken a./E.

3684.

Kauf-Gesuche.

Butter in Eimern
kauft
A. Günther.

Kaufs-Anzeige.

3680. Altes gutes Geschirr-Zinn, sowie alte Filz-Hüte, kauft jede beliebige Quantität fortwährend, auch ohne fernere Anzeige in diesem Blatte, stets zu den höchsten Preisen

Traugott Weiß,
Herischdorf Nr. 133, an der Salzbrücke.

3683.

Frische Butter in Kübeln
kauft
Wilhelm Hanke
in Löwenberg.

Zu vermiethen.

3674. Die im Jäger Kuhnschschen, früher Fleischer Altschen Hause hieselbst im ersten Stock befindliche große Stube, soll auf die Zeit vom 1. August d. J. ab vermiethet werden. Miethlustige können in meinem Geschäftszimmer nähere Auskunft erhalten. Justiz-Rath Robe.

Hirschberg den 18. Juli 1853.

3720. Langgasse Nr. 142 ist eine Stube Parterre zu vermiethen und 1. August oder Michaeli zu beziehen.

3666. Zu vermiethen und Michaeli zu beziehen ist der erste Stock nebst allem Zubehör.

Verwittwete Kleiner. Ring Nr. 43.

3721. Eine freundliche Oberstube ist an der Mühlgrabengasse in Nr. 635 zu vermiethen.

3703. Von Michaelis d. J. ab ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus drei Stuben, Küche, Keller, Holzstall und Bodenkammer, in Nr. 850 am Burgthorgraben zu vermiethen. Auf Verlangen kann ein Stall zu drei Pferden auch überlassen werden.

3717. **Wohnungs-Vermiethung.**

In dem Mineral-Bade zu Hirschberg ist ein elegant eingerichtetes herrschaftliches Quartier von 6 Stuben, einem Gesellschaftssaal nebst Kochstube; nöthigenfalls noch 2 Bedienten-Stuben nebst Kammern, wie nöthigen Gelaß zu Holz rc., alles ganz trocken; zu Michaeli oder sofort zu vermiethen, da der Besitzer auf sein Gut ziehen wird. Die Aussicht ist nach dem Gebirge und der Garten zur Mitbenutzung.

3671. Eine freundliche Wohnung, bestehend aus Stube und Cabinet, möblirt und mit Betten, ist zu vermiethen und baldigst zu beziehen.

Näheres bei Goldbersuch in Schmiedeberg.

Personen finden Unterkommen.

3706. **Ein cautionsfähiger Buchhalter** wird mit 400 Thlr. Gehalt und freier Wohnung zum 1. Sept. in eine Fabrik gesucht.

Näheres sagt der Commissionair G. Meyer.

3660. Es wünscht Jemand auf dem Lande einen Schulamts-Kandidaten als Hauslehrer für zwei Mädchen von 9 und 11 Jahren gegen ein angemessenes Honorar.

Nähere Auskunft ertheilt der Buchbinder G. Fiebig in Löwenberg.

3594. In Kaiserswaldau bei Hainau wird Michaeli d. J. die Adjuvantenstelle vacant; Bewerber wollen ihre Zeugnisse baldigst franco senden an

Fritsch, Kantor.

3657. Ein **Großknecht**, der sich durch Zeugnisse wegen seiner Brauchbarkeit legitimiren kann, sowie vier **Erndtearbeiter**, die auch im Winter durch Dreschen und andere Arbeiten Beschäftigung finden, werden gesucht. Wo? ist durch die Exped. d. Bot. zu erfahren.

3667. **Unterkommen.**

Ein fleißiger gewandter Arbeiter von mittleren Jahren, welcher Feldbau gründlich und wo möglich auch etwas Garten-Arbeit versteht, findet bald, oder spätestens zu Michaeli dieses Jahres ein dauerndes und annehmbares Unterkommen. Auf Vorzeigung geeigneter Atteste ertheilt nähere Auskunft Herr Thierarzt Seibt in Hirschberg.

3673. Ein gesittetes Mädchen, welches in der Küche erfahren und auch Hausarbeit gründlich versteht, findet außerhalb in einem herrschaftlichen Hause ein Unterkommen. Nachweis in der Expedition des Boten.

Personen suchen Unterkommen.

3669. Ein Mädchen, welches bereits als Wirthschafterin in Diensten gewesen, sucht als solche ein Unterkommen bei einer Herrschaft auf dem Lande oder auch in der Stadt.
Nachweis ertheilt die Expedition des Boten.

Lehrlings-Gesuche.

3719. Einen Lehrling sucht Schlossermstr. Hellge in Hirschberg.

3693. Ein kräftiger Knabe, von rechtlichen Aeltern, der Lust hat Färber zu werden, findet ein Unterkommen beim Färber-Mstr. Aloys Rischawi in Friedersdorf am Queis.

Gefunden.

3702. Am 18. d. M. ist im Sattler eine Broche gefunden worden. Die rechtmäßige Eigenthümerin erfährt das Nähere in der Expedition des Boten.

3723. Ein braunfleckiger Hund hat sich zu mir gefunden.
Bauer Schmidt in Ludwigsdorf beim Stangenberge.

3590. Gefunden
worden ist bei Hermsdorf u. K. Geld; Verlierer melde sich in der Expedition des Boten.

Verloren.

3687. Es ist ein grauer Papagei mit rothem Schwanz fortgeflogen; wer ihn fängt und bei Herrn Kaufmann Hampel in Goldberg abgiebt, erhält eine angemessene Belohnung.

Geldverkehr.

3676. **1500 Thaler** sind im Ganzen wie auch getheilt auf sichere Hypothek auf ländliche Grundstücke bald oder Michaeli auszuleihen. Von Wem? zu erfahren in der Expedition des Boten.

3707. Kapitale von 50, dreimal 100, 700, 1000, 2000 u. 4000 Thlr. sind auszuleihen. Commissionair G. Meyer.

Einladungen.

3672. Sonntag den 24. Juli ladet zum Kirschenfeste, so wie zur Tanzmusik nach Grunau, um zahlreichen Besuch bittend, ein Wittwe Rücker..

3681. Auf Montag den 25. Juli ladet zum Kirschenfest ergebenst ein A. Keil auf dem Kavalierberge.

3713. Sonntag den 24. d. Mts. Tanzvergnügen auf dem Weirichsberge. F. Knoll.

3701. Sonntag, den 24. Juli, ladet zur Tanz-Musik nach Boberröhrsdorf ergebenst ein
Süßmann, Brauermeister.

3436. **Das Kaffeehaus zu Fischbach** empfehle ich Gebirgs-Reisenden zur gütigen Beachtung, mit der Versicherung, für bequemes Logis und reelle Bedienung zu sorgen. Hübner.

3709. Zur Tanzmusik, Sonntag den 24. Juli, auf den Saal in der Brauerei zu Arnsdorf ladet ganz ergebenst ein
der Brauermeister Jungnitsch.

3679. Sonntag den 24. Juli ladet zur Tanzmusik ergebenst ein H. Schmidt in Buschvorwerk.

3625. Einladung.
Zu einem Schießen nach einem
„beweglichen Hirsche"
aus beliebigen Scheibenbüchsen, Distance 175 Schritt, werden hierdurch alle Liebhaber des Schießvergnügens auf Dienstag und Mittwoch, den 26. und 27. d. M., freundlichst eingeladen.
Das specielle Schieß-Reglement hängt im Schießhause selbst aus. Schmiedeberg, den 18. Juli 1853.
Die Schützen-Deputation.

3691. Bei günstiger Witterung ladet auf Sonntag den 24. Juli zu gut besetzter Tanzmusik hierdurch freundlichst ein Hummel.
Greiffenstein den 20. Juli 1853.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 21. Juli 1853.

Der Scheffel	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster	2	29	—	2	25	—	2	14	—	1	26	—	1	14	—
Mittler	2	27	—	2	23	—	2	12	—	1	24	—	1	12	—
Niedriger	2	25	—	2	21	—	2	10	—	1	22	—	1	11	—

Erbsen: Höchster 2 rtl. 15 sgr. — Mittler 2 rtl. 12 sgr.

Cours-Berichte.

Breslau, 19. Juli 1853.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	96 1/2	Br.
Kaiserl. Dukaten	96 1/2	Br.
Friedrichsd'or	113 1/3	Br.
Louisd'or vollw.	110 1/2	G.
Poln. Bank-Billets	97 11/12	G.
Oesterr. Bank-Noten	93 2/3	Br.
Staatsschuldsch. 3 1/2 pCt.	92 3/4	G.
Seehandl.-Pr.-Sch.	—	—
Posner Pfandbr. 4 pCt.	104 1/4	G.
dito dito neue 3 1/2 pCt.	98	G.
Schles. Pfdbr. à 1000 rtl. 3 1/2 pCt.	100 1/12	Br.
Schles. Pfdbr. neue 4 pCt.	104 1/2	Br.
dito dito Lit. B. 4 pCt.	104 1/4	Br.
dito dito dito 3 1/2 pCt.	99 1/4	Br.
Rentenbriefe 4 pCt.	100 11/12	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	122 3/4	G.
dito dito Prior. 4 pCt.	99 3/4	Br.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pCt.	222	G.
dito Lit. B. 3 1/2 pCt.	183 1/4	G.
dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pCt.	100 1/2	Br.
Oberschl. Krakauer 4 pCt.	93 5/12	Br.
Niederschl.-Märk. 4 pCt.	100 1/4	Br.
Neisse-Brieg 4 pCt.	87	G.
Cöln-Minden 3 1/2 pCt.	121 1/6	G.
Fr.-Wilh.-Nordb. 4 pCt.	56 1/6	G.

Wechsel-Course. (d. 20. Juli.)

Amsterdam 2 Mon.	142	Br.
Hamburg k. S.	151 11/12	G.
dito 2 Mon.	150 3/4	G.
London 3 Mon.	6.19 2/3	G.
dito k. S.	—	—
Berlin k. S.	100 1/12	Br.
dito 2 Mon.	99 1/6	G.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Gedruckt bei C. W. J. Krahn.